



Herzlich willkommen
zum Fachtreffen
expert+

Generationenwohnen
und Wohnen im Alter

Begrüssung

Urs Hauser
Direktor Wohnbaugenossenschaften Schweiz

Diese Veranstaltung wird ermöglicht dank der freundlichen Unterstützung von:

**Age —
Stiftung**

Wohnen und
Älterwerden

hansgrohe

**MEHR
ALS
WOHNEN**

Ablauf

Input bis 15.20 Uhr

Führung durch das Hunzikerareal in 4 Gruppen

Austausch beim Apéro ab 16.30 Uhr im “Riedbach“

2. Teil ab 17 Uhr

Treffen Interessierter an neuen Wohnformen

Inputs

Demographie Wohnungsentwicklung

Simone Gatti – Wohnbaugenossenschaft Schweiz
ZukunftsWohnen 2. Lebenshälfte

Wie reagieren ältere InteressentInnen auf spezielle Wohnangebote? Erfahrungen in der Erstvermietung

Werner Brühwiler, mehr als wohnen

Peter Roth, Giesserei Gesewo

„Wohnen im Alter“ die neue Strategie der Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof

Markus Bleiker, Geschäftsleiter

Führung durch das Hunzikerareal

Wegen der vielen Gäste (70-75) wird es keine Besichtigung der Clusterwohnungen geben.

Dafür produziert Stefan Wicki noch schnell einen Film (3-5 Min.) über die Einrichtung (und ansatzweise das Leben in) der Cluster-/Satellitenwohnung.

Dann finden Führungen in 4 Gruppen durch die Siedlung statt mit dem Thema:

„Die Allmend als erweiterte Wohnung. Welche Räume und Quartiergruppen stehen den Bewohnern zur Verfügung“

Inputs

Demographie Wohnungsentwicklung

Simone Gatti – Wohnbaugenossenschaft Schweiz
ZukunftsWohnen 2. Lebenshälfte

Wie reagieren ältere InteressentInnen auf spezielle Wohnangebote? Erfahrungen in der Erstvermietung

Werner Brühwiler, mehr als wohnen

Peter Roth, Giesserei Gesewo

„Wohnen im Alter“ die neue Strategie der Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof

Markus Bleiker, Geschäftsleiter



Inputs

Demographie Wohnungsentwicklung

Simone Gatti – Wohnbaugenossenschaft Schweiz
ZukunftsWohnen 2. Lebenshälfte

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Wirtschaft

Joëlle Zimmerli, Markus Schmidiger (Hrsg.)

Demografie und Wohnungswirtschaft

Pensionierte auf dem Wohnungsmarkt

Schriften aus dem Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ

Band 31

Verlag IFZ — Hochschule Luzern

ERSTVERMIETUNG

AUF DEM

HUNZIKER AREAL

Instrumente | Prozesse | Erfahrungen

Auszug aus der Publikation

Die vollständige Broschüre steht Ihnen bei Bedarf zum freien Download als PDF unter folgenden Links zur Verfügung:

www.age-stiftung.ch/Publikationen-Shop

www.mehralswohnen.ch/dokumente

www.raumdaten.ch/unternehmen/publikationen



Ältere Menschen
entscheiden weniger rasch
als junge, die Wohnung zu
wechseln



Älter werden und autonom wohnen

Ein Leitfaden für Frauen,
Gemeinden und Liegenschaftsverwaltungen

Herausgegeben von der Zürcher Frauenzentrale und der Age Stiftung

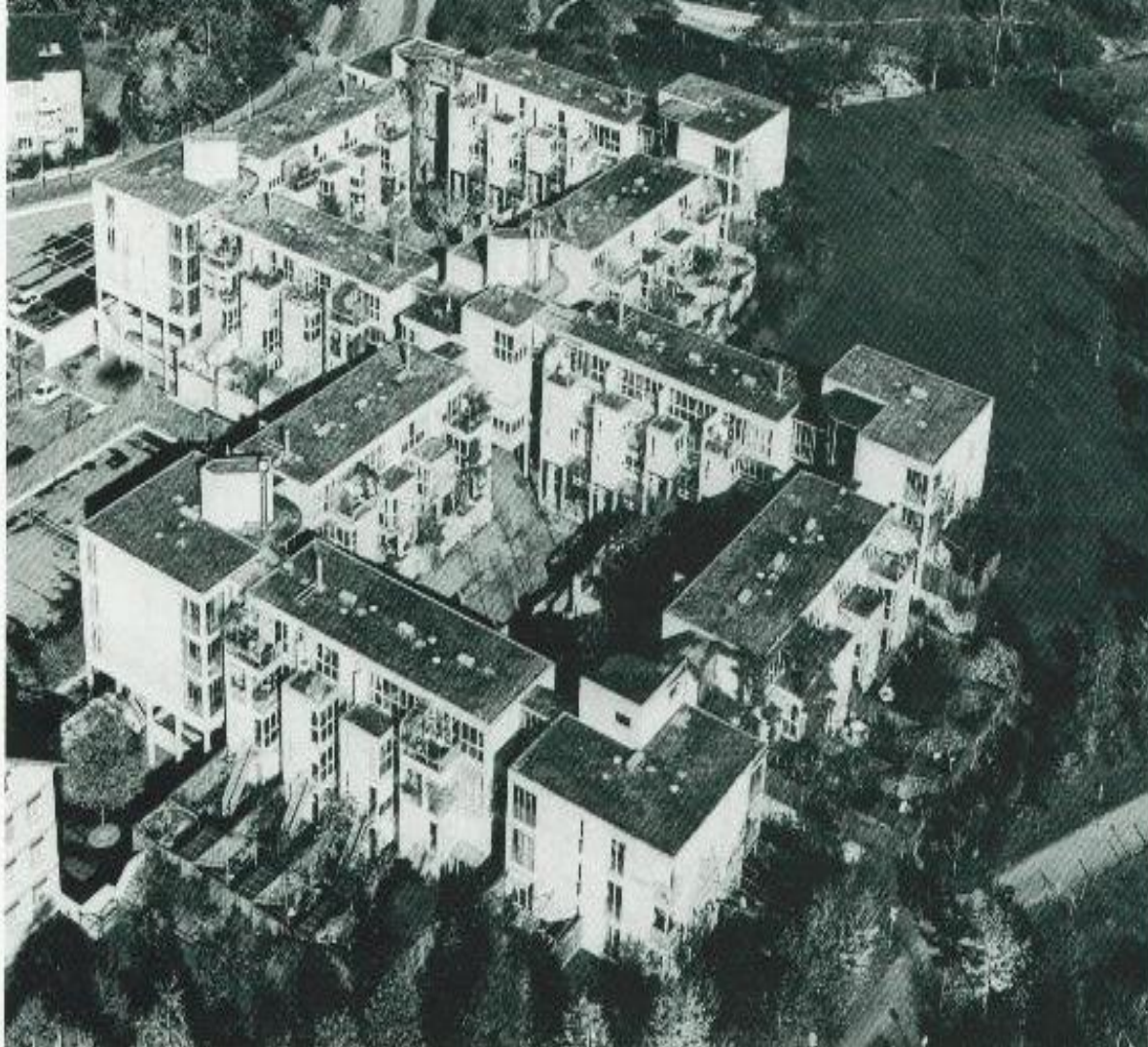
- Frauen ab 70 sind in der Wohnwirtschaft unsichtbar
- Liegenschaftsverwaltungen vergeben Wohnungen lieber
 - Alleinlebenden Männern
 - Paaren
 - Jüngeren Menschen



Welche Generationen sind gefragt?
Welche Generationen sind Interessiert?



Alle Generationen unter einem Dach?



Siedlung Ried W2,
1993/1996
Niederwangen
Bern
Architekten
Atelier 5

Vom Familienwohnen zur nächsten Wohnform



In buona
compagnia
Bonaduz

Basis freundnachbarschaftlicher Wohnkonzepte

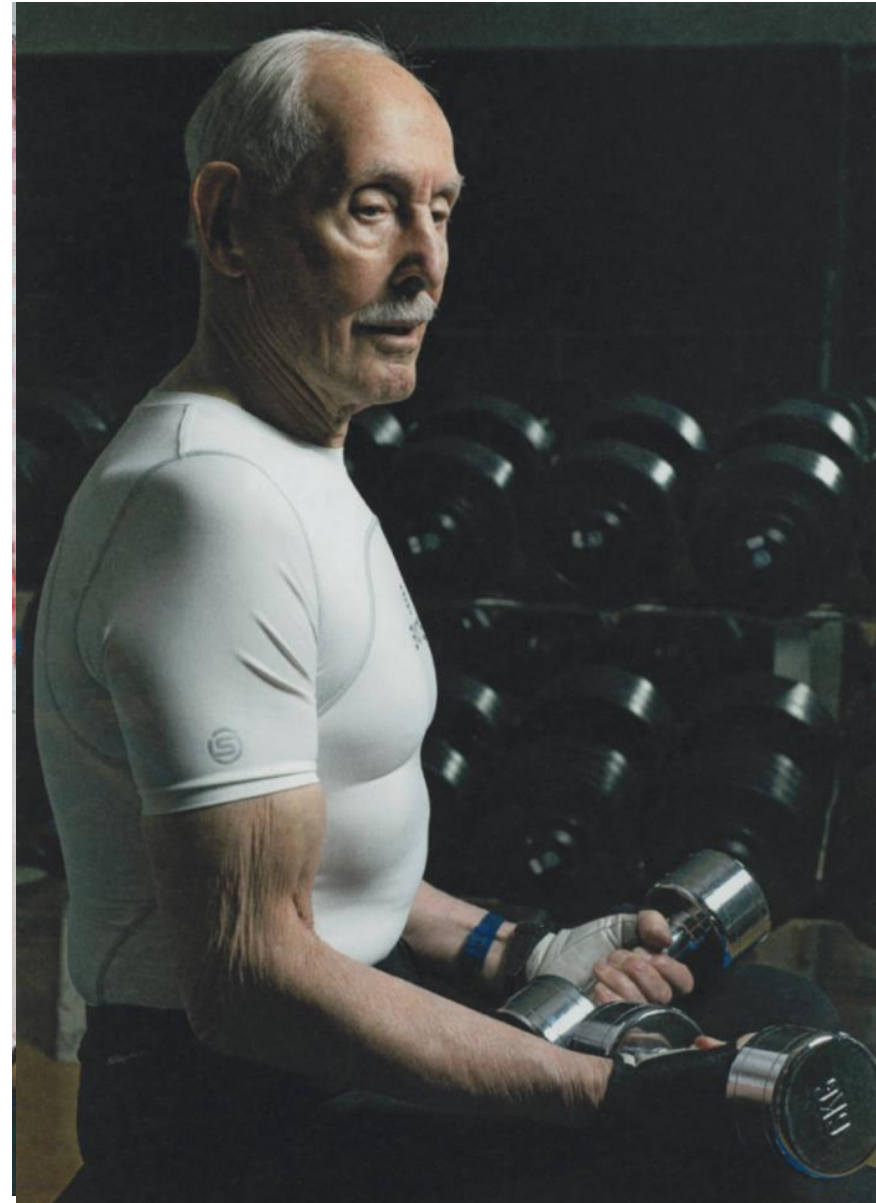
Klischee Überalterung

- Anteil der über 65-79 Jährigen Wohnbevölkerung 13%
 - Anteil über 80 Jährigen? 5%
 - \emptyset Lebenserwartung bei Geburt um 1900? F 48.5 – M 46.2
 - \emptyset Lebenserwartung heute? F 84.7 – M 80.5
 - Verteilung Mann – Frau bei über 79 jährigen 30:70
- Heimbewohner
- der Bevölkerung zwischen 75 und 79 Jahren 4%
 - % der Bevölkerung zwischen 80 und 84 Jahren 10.6%

○

Klischee ältere Menschen

- Alte Menschen sind schwach, hilfsbedürftig
- sie kosten zuviel - Reichtum liegt bei den Alten
- passiv und leidend
- gebrechlich und anfällig
- leicht vergesslich bis verwirrt
- konservativ und wenig flexibel
- intolerant, isoliert
- einsam und verbittert



Solinsieme
St. Gallen



Gefragt sein in seinen Kompetenzen



Stürlerhau
s
Bern

Selbstbestimmt Wohnen versus Wohnen mit Service



Kanzlei
Seen
Gesewo

Potenzial von Clusterwohnen



Solinsieme
St. Gallen

- 3.1 Mio Haushalte
- 1.6 Mio Single-Haushalte
- EL-Grenze Miete/Mt.:
Single 1100.--/inkl. NK

Wichtig: Zahlbarer Wohnraum

Fazit:

- Bezahlbares Wohnen für Singles und Paar aller Generationen sind gefragt
- Ergänzt mit gemeinschaftlich nutzbaren Räumen können freundnachbarschaftliche Wohnformen zum Trend werden
- Zielpublikum ältere Menschen für neue Wohnformen brauchen mehr Zeit für Kommunikation und Entscheidungsfindung
- Clusterwohnen ist eine Nische: nicht jeder Standort eignet sich für jede Generation





Solinsieme
St. Gallen

Danke fürs
Zuhören

**Nachbarschaftliche Wohnformen:
Ein Trend mit Potenzial? Ja!**

- Simone Gatti, Gerontolgin INAG,
Organisationsentwicklerin BSO
- Mitglied Vorstand Wohnbaugenossenschaften Schweiz und
Regionalverband Zürich
Themen wohn.plus und Wohnformen im Alter

- **Z u k u n f t s W o h n e n**



Genossenschaft
ZukunftsWohnen
2. Lebenshälfte
www.zukunftswohnen.ch